

NOOR VAN HAAFTEN

Der *Geschmack*
des Glaubens

DIE FRUCHT DES GEISTES ENTDECKEN



Soweit nicht anders angegeben, sind die zitierten Bibeltexen folgender Übersetzung entnommen:
Eberfelder Bibel
© 1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Außerdem wurden folgende Übersetzungen verwendet:
Hoffnung für alle® (Brunnen Verlag Basel und Gießen), Copyright © 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlags. (HFA)
Neues Leben, Die Bibel, © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. (NLE)
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Foto: © Shutterstock

Zitat von Henri Nouwen aus: Henri J. M. Nouwen, Nimm ein Bild in dein Herz, Geistliche Dramen eines Genialen von Rembrandt,
© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1991, S. 132-136.
Die Frucht des Geistes ist... Theres (S. 48) aus: Noor van Haften, Wenn du dich nur noch machtelos fühlst, Brunnen Verlag 2008.
Gott will uns Freundschaften geben (S. 51) aus: Noor van Haften, Wenn du dich nur noch machtelos fühlst, Brunnen Verlag 2008.

© 2010 SCM Collection im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Gesamterstellung: Miriam Gumpert, Lünen, www.dito-drugs.de
Druck: dimograf, Polen
ISBN 978-3-7851-9404-9
Beckl-Nr. 629.408

VORWORT

Als ich damit anfang, Texte für diesen Bildband zu schreiben, begann gerade der Frühling. Die Schneeglöckchen in meinem Garten waren verblüht und die Narzissen hatten ihren Glanz verloren, da steckten schon die Tulpen ihre Köpfe aus der Erde und stellten ihre Pracht zur Schau. An den Obstbäumen kamen zarte Blüten zum Vorschein.

In der breiten Holztür meines Esszimmers entdeckten Bienen kleine Löcher, die sie als Brutkasten für ihre Nachkommen in Beschlag nahmen. Als ich, unwissend, was das alles zu bedeuten hatte (und besorgt um meine Tür), unseren alten Ortsimker anrief und die Bienen und ihr Verhalten beschrieb, freute er sich riesig. Ob ich auf der Terrasse auch Blütenstaub gesehen hätte? Ja, das hatte ich, und zwar haufenweise! „Dann warten Sie noch ein bisschen“, sagte der weise Imker. „In etwa drei Wochen schlüpfen aus jedem Loch in ihrer Holztür eine einzelne Biene. Und die brauchen wir dringend für die Bestäubung der Obstbäume und -sträucher!“ Er erklärte mir auch noch, dass die Bienenvölker auszusterben drohen und unseren Schutz dringend benötigen.

Während ich in meinem Arbeitszimmer weiterschrieb, wurde in der Holztür neues Leben vorbereitet. Auf der Terrasse bogen Bienen auf und ab. Es geschah etwas Wichtiges, das war mir inzwischen klar. Wie gut, dass mich der alte Imker aufgeklärt hatte, sonst hätte ich einen wichtigen Prozess voreilig beendet!

Eines Tages waren die Löcher verlassen und meine Terrasse war wieder bienenfrei. Im Garten sah es inzwischen anders aus. Die meisten Blüten waren

verschwunden, zartes Obst hatte zu reifen begonnen. Ich war beim Schreiben schon etwas weitergekommen, als ich meine Sträucher abernten konnte: rote Johannisbeeren und Heidelbeeren. Eines Abends wurde Marmelade gekocht, die ich in der Nachbarschaft verteilte.

Schließlich, als ich dieses Buch fertigstellte, waren an den Obstbäumen die Äpfel und Birnen reif und konnten geerntet werden. Kurz vor Manuskriptabgabe reiften am Edelkastanienbaum, sicher eingepackt in ihren dornigen Hüllen, die ESKASTANIEN.

Die Natur ist ständig in Bewegung. Von einer unsichtbaren Hand gelenkt und beschenkt mit dem, was sie zum Leben und Blühen braucht, bringt jede Pflanze ihre Frucht zu ihrer Zeit. Dieselbe unsichtbare Hand will Menschen segnen und zu ihrer Bestimmung bringen. Auch wir, die Krone der Schöpfung Gottes, sind dazu berufen, zur Blüte zu kommen und Frucht zu tragen. Die schönste Frucht ist die, die Gottes Geist in uns wachsen lässt – die Gesinnung Christi: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Um diese Dinge geht es in diesem Buch. Ich wünsche mir, dass die Texte und die Bilder dieses Bildbandes Ihnen zum Segen werden und dass Sie Geschmack bekommen, und zwar auf mehr von Jesus in Ihrem Leben. Ich wünsche mir, dass Gott uns das schenkt: dass die Frucht des Geistes in uns reift. Er möge uns segnen und zum Segen machen.

Noor van Haften



Frucht bringen

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“, sagt Jesus. Und dann kommt es: „Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ Das bedeutet praktisch (und das ist für mich eine Erleichterung!), dass nicht ich die Frucht von mir aus bringen muss. Und dass das auch nicht erwartet wird. Meine Berufung ist es, mit Jesus zu wandeln und mich danach auszustrecken, dass die Verbundenheit mit ihm zunimmt. Das junge Mädchen, das Gott gebrauchte, um mich zu ihm zu führen, wusste und ahnte nicht, dass ihr Leben auf diese Weise Frucht bringen würde. Wir waren beide neunzehn und teilten ein Zimmer bei einer

Studentenfreizeit. Sie war gläubig, ich nicht. Sie war schwerbehindert, ich dagegen gesund. Von ihrem Gottesvertrauen wie von ihrem Wesen, ihrem Frieden, ihrer Freude war ich tief beeindruckt. Ich, die ich laufen und springen konnte, merkte durch dieses behinderte Mädchen, dass mir etwas Wesentliches fehlte. Das, was sie hatte, weckte in mir einen inneren Durst, den nur Gott stillen kann. Es ist schon Jahre her und ich weiß nicht, was aus diesem besonderen Mädchen geworden ist. Ich danke Gott aber für sie wie für die vielen anderen, die durch ihr Leben und Wesen vermitteln, dass ein Leben mit Gott gut ist.

Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt.

Johannes 1,5,8



*Herr, schenke, dass ich lerne,
mit, in und aus dir zu leben.
in Verbundenheit,
in Abhängigkeit,
in Gehorsam.*

*Schenke, dass Menschen etwas
von dir in mir sehen,*

*die Frucht deines Geistes:
Liebe für andere Menschen,
inneren Frieden,
beständige Freude,
Treue und Geduld,
Güte, Milde und Freundlichkeit,
Selbstbeherrschung,
damit du verherrlicht wirst.*

Amen.





Bleibe in mir ...

Alles, was die Rebe tun muss, ist, am Weinstock zu bleiben und sich von seinem Lebenssaft zu ernähren. So ist es auch meine Aufgabe, oder eigentlich Berufung, in Verbundenheit mit Jesus zu leben. Er ist die Quelle, aus der wir schöpfen dürfen. In dem Maß, in dem wir lernen und üben, aus ihm zu leben, reift die Frucht des Geistes in uns.

Die Frucht, die der Heilige Geist in uns wirken möchte, bezieht sich auf unser Inneres oder unser Wesen. Wer sagt: „Ich war immer schon ungeduldig und explosiv, da lässt sich nichts ändern, so bin ich nun einmal veranlagt“, betrübt den Heiligen Geist. Denn obwohl das Temperament eines Menschen zum Teil genetisch bedingt ist und alte Gewohnheiten fest in uns verankert sein können, ist es nicht so, dass wir unserer Veranlagung oder unseren Verhaltensweisen willenlos ausgeliefert sind. Der Heilige Geist will uns erneuern und verändern. Er ist die Kraft Gottes in uns!



Für Gott ist nichts unmöglich

Es ist unglaublich schön, wenn Jähzorn der Geduld weicht; wenn der, den man als unfreundlich kennenlernte, plötzlich milde Worte zu sprechen weiß; wenn Freude und Dankbarkeit siegen über Negativität.

Es ist unglaublich schön, wenn der alte Mensch immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird und der neue kräftig zum Vorschein kommt.

Fülle

Der Sommer ist eine Zeit der Fülle – die Wiesen sind geschnitten mit ihrer bunten Blumenpracht, die Felder sind voller Lavendel, Sonnenblumen und Raps. Die Zweige der Obstbäume beugen sich unter dem Gewicht reifender Früchte.

Mit dem Fahrrad fahre ich zum „Kirschbauern“ in unserem Ort und fülle meinen Korb mit süßen, roten Kirschen. Beim Nachbarn darf man sich Erdbeeren holen. Im eigenen Garten kämpfen die Vögel und ich um die Johannisbeeren und Heidelbeeren.

Fülle, das erlebte auch das Volk Gottes, als die Kundschafter aus dem Gelobten Land zurückkehrten (siehe 4. Mose 13). Sie brachten Trauben, Granatäpfel und Feigen mit. Diese Früchte waren so üppig, dass zwei Männer zusammen eine Weinranke tragen mussten. Eine klare Botschaft! Und eine Einladung Gottes an seine Kinder, die gerade eine Reise in der Wüste hinter sich hatten: „Ich habe Gutes für euch vorbereitet. Seht euch das an, dann macht euch auf, um dieses Leben und diese Fülle in Besitz zu nehmen!“

Leben und Fülle (oder: Überfluss), das verspricht uns auch Jesus in Johannes 10,10. Wer seine Liebe erkennt und kennenlernt, wird allmählich erfüllt werden von allem, was der Sohn Gottes ist und verspricht.

*Möge das Jahr dich
mit seinen Geschenken beglücken;
mit dem Veilchen des Frühlings,
mit dem Bienengesumm des Sommers
und den rotwangigen Äpfeln des Herbstes.
Der Winter aber schenke dir
die Früchte der Stille für die Seele.*

leichter Segenswunsch



Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde!

Und man sagt unter den Nationen:

Der Herr ist König!

Es brause das Meer und seine Fülle!

Es frohlocke das Feld und alles, was darauf ist!

1. Chronik 16,31-32

